

Alte Juwelen: die legendären Telefunkenaufnahmen

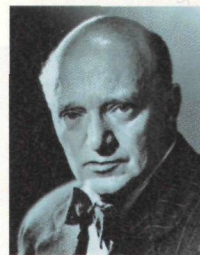
Schlicht „Historic“ nennt sich eine bei Teldec/East West Records erschienene umfangreiche CD-Serie, die Einspielungen der Schellack-Ära knisterfrei und musikalisch ungeschmälert präsentiert will. Zu Hilfe genommen wurde auf technischer Seite ein Computer-System namens CEDAR: Computer Enhanced Digital Audio Restoration; in hochkomplizierten Operationen wurden Knackser, Rauschen und Oberflächengeräusche aus dem Klangereignis heraus- und Musik wieder hineingerechnet. Imposant ist die Liste der Interpreten: Hans Knappertsbusch 1951 in Bayreuth mit „Parsifal“



(Martha Mödl, Wolfgang Windgassen, George London, Ludwig Weber u.a., CD 9031-76047-2), Wilhelm Furtwängler und die Berliner Philharmoniker 1940 und 1942 mit Bruckner, Gluck, Beethoven (CD 9031-76435-2), Erich Kleiber und die Berliner Philharmoniker 1935 mit Schuberts „Unvollendeter“ sowie Kleiber und das Orchestre National de Belgique 1938 mit Beethovens Zweiter (CD 9031-76436-2), Aureliano Pertile und Mariano Stabile mit Szenen aus Verdis „Otello“ und „Falstaff“ in Produktionen der Mailänder Scala von 1942 (CD 9031-76437-2), Clemens Krauss und die Wiener Symphoniker 1950/1951 mit Schubert und Enescu (CD 9031-76438-2), Arturo Benedetti Michelangeli 1942 mit den Klavierkonzerten von Schumann und Grieg (CD 9031-76439-2), Strawinsky 1938 mit „Jeu de cartes“, Hindemith 1934 mit „Mathis der Maler“, jeweils am Pult der Berliner Philharmoniker (CD 9031-76440-2), Willem Mengelberg und das Concertgebouw Orchester Amsterdam 1938 und 1941 mit Strauss-Tondichtungen (CD 9031-76441-2), der Bayreuther Festspielsommer 1936 mit Maria Müller, Margarethe Klose, Max Lorenz, Franz Völker, Jaro Prohaska, Josef von Manowarda in Auszügen aus „Lohengrin“, „Walküre“ und „Siegfried“ – Dirigent: Heinz Tietjen – (CD 9031-76442-2), Georg Kulenkampff mit den Violinkonzerten von Beethoven und Bruch 1936 und 1941 gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern unter Hans Schmidt-Isserstedt und Joseph Keilberth (CD 9031-76443-2), Eugen Jochum und die Berliner 1933 und 1937 mit einem Beethoven/Wagner-Programm (CD 9031-76444-2).



Willem Mengelberg, Hans Knappertsbusch, Clemens Krauss und Erich Kleiber gehören zu den Dirigenten, die in der „Historic“-Serie von Teldec durch alte Tondokumente der Schellack-Ära wiederaufleben. Zur technischen Restauration wurde das CEDAR-Computersystem zu Hilfe genommen.



Summa summarum stammen die Dokumente also aus der Zeit zwischen 1933 und 1951.

Bartók in der Lesart von Boulez

Im Rahmen eines zyklischen Projekts befaßt Pierre Boulez sich für die Deutsche Grammophon mit Stil und Œuvre von Béla Bartók. Die Aufnahmen entstehen in Zusammenarbeit mit dem Chicago Symphony Orchestra. Bereits erschienen ist eine CD mit der „Cantata profana“ („Die Zauberhirsche“) sowie dem Tanzspiel „Der holzgeschnittene Prinz“. Noch Ende des Jahres soll das Konzert für Orchester in einer Kopplung mit den Vier Orchesterstücken op. 12 herauskommen. Außerdem geplant: „Herzog Blaubarts Burg“ mit Jessye Norman und Lázlo Pólgár, die drei Klavierkonzerte mit Krystian Zimerman, „Der wunderbare Mandarin“, die Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta sowie das Divertimento „Bilder aus Ungarn“.

Ein zyklisches Aufnahme-projekt von Boulez be-trifft Musik von Bartók.

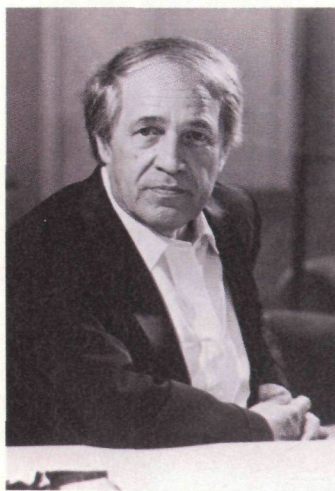


Foto: Kövessi

Erato vierzig

Kaum ein „Schlager“ der Welt dürfte in den letzten Jahrzehnten so oft gespielt worden sein wie das Prélude aus Gustave Charpentiers „Te Deum“. Die Erkennungsmelodie der Eurovision war 1953 auch auf der ersten Schallplatte einer frisch installierten Firma zu finden, bei Erato, benannt nach der Muse der Poesie in der griechischen Mythologie. Seinen 40. Geburtstag feiert Erato (Vertrieb: East West Records) in diesem Jahr; da die Akzente der Repertoirepolitik stets auf der Musikkli-

Konzertdaten im April

Arditti Quartett
5.4. Köln, 6.4. Hamburg
Tzimon Barto
17.4. Bonn, 18.4. Aachen, 19.4. Witten, 20.4. Essen, 21.4. Bielefeld, 22.4. Mannheim, 25.4. Würzburg, 26.4. Heilbronn, 27.4. Wiesbaden
Cherubini Quartet
1.4. München, 3.4. Siegen, 4.4. Leverkusen, 9.4. Hannover, 29.4. Detmold
Endellion Quartet
20.4. Frankfurt, 21.4. Rolandseck, 22.4. Halle, 25.4. Achern
Hagen Quartett
19.4. München, 26.4. Berlin
Moskauer Klaviertrio
25.4. Baden-Baden, 26.4. Waibling, 27.4. Biberach, 28.4. Esslingen, 29.4. Lindau, 20.4. Waiblingen
Raphael Oleg
22.4. Berlin
Rudolf Plagge
26./28.4. Regensburg
Prazak Quartett
22.4. Darmstadt, 23.4. Wiesbaden, 25.4. Kitzingen, 27.4. Neumarkt
Trio Rivinius
13.4. Bonn
Lars Vogt
1.4. Trossingen, 13.-16.4. Krefeld, 15./16.4. Mönchengladbach, 22.4. Düren
Ysaye Quartett
20.4. Bremen, 22.4. Ingelheim, 25.4. Vaterstetten, 26.4. Gmund am Tegernsee, 27.4. München, 29.4. Bonn, 30.4. Bernkastel-Kues
Christian Zacharias
3./4./5.4. Berlin, 25.4. Frankfurt, 26.4. Mainz, 27.4. Neustadt, 29.4. Frankenthal
Lilya Zilberstein
27./28.4. Kassel
Frank Peter Zimmermann
7.4. Berlin, 9.4. Dortmund, 18.4. Düsseldorf, 29./30.4. München
Pinchas Zukerman/Marc Neikrug
15.4. Hamburg

Eine Auswahl

ratur Frankreichs gelegen haben, erscheint im April 1993 eine Buch/CD-Veröffentlichung zur „Geschichte der französischen Musik“ bei Erato. Ebenso gibt es eine Edition von 20 CDs (ausgesuchte Titel aus dem Katalog), welche die Geschichte der französischen Musik vom Mittelalter bis hin zu den elektronischen Experimenten um Pierre Boulez beispielhaft belegen. Die Aktivitäten von Erato erstrecken sich inzwischen auch auf den audiovisuellen Sektor sowie auf den musikeditorischen Bereich. Hier verdienen die jüngst publizierte Neuausgabe der Werke von Claude Debussy und die Ausgaben von Komponisten des 20. Jahrhunderts Beachtung.

Der Sänger – der Mensch

Der Tenor Peter Schreier und die Stationen seiner Laufbahn sind das Thema in Wolf-Eberhard von Lewinskis Buch „Peter Schreier – Interviews, Tatsachen, Meinungen“ (Reihe „Große Interpreten“). Als Sänger und Dirigent gibt Schreier Auskunft über alle Bereiche seiner Arbeit, über Höhen und Tiefen seines Sängerdaseins, aber auch über Starkult und Kritiker, Dirigieren und Dirigenten, Lied und Oper. Ein tabellarischer Lebenslauf, der alle wich-

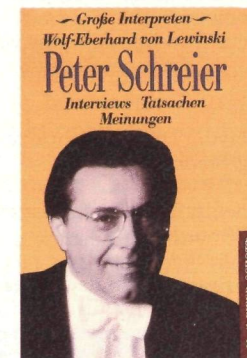


Foto: Teldec classics

Das Brodsky-Quartett hat bei Teldec/East West Records eine fraglos aufschlußreiche Werkkopplung zur Diskussion gestellt (CD 9031-76260): Den Ausgangspunkt bildet „Der Tod und das Mädchen“, Schuberts reifes d-Moll-Quartett D 810, ergänzt durch „Black Angels“, eine Komposition des 1929 geborenen amerikanischen Komponisten George Crumb, dessen Tonsprache hierzulande noch viel zu wenig Interesse geweckt hat.

tigen Partien und Aufführungen enthält, ergänzt den Text, nebst vielen Schwarz-weiß-Fotos.

W.E.v.Lewinski: „Große Interpreten – Peter Schreier. Interviews, Tatsachen, Meinungen.“ Serie Musik Piper-Schott, 138 S., DM 16,90



Mehr als nur ein Menuett

Daß Luigi Boccherini mehr zu bieten hat als sein Menuett, zeigt die Boccherini-Edition des Labels Capriccio, die zum 250. Geburtstag des Komponisten erschienen ist. Auf zunächst acht CDs stellt sie einen repräsentativen Querschnitt durch Boccherinis fast 500 Werke umfassendes Kammermusik-Œuvre vor, in dem die 100 Streichquartette und 140 Streichquintette den Schwerpunkt bilden – beides Gattungen, für die der Komponist quasi als „Erfinder“ musikgeschichtlichen Lorbeer verdient hat. Bei der Auswahl des Repertoires wurde darauf geachtet, einerseits die verschiedenen Gattungen und Schaffensepochen Boccherinis zu berücksichtigen, andererseits vor allem solche Werke einzuspielen, von denen noch keine Aufnahmen existieren; tatsächlich handelt es sich bei fast allen Veröffentlichungen der Boccherini-Edition um Schallplatten-Weltpremieren. Hinzu kommt, daß alle Werke nach den jeweiligen Originalquellen eingespielt wurden – ein umso größerer Verdienst, als viele Aufnahmen der Boccherini-Discographie sich auf obskure und fehlerhafte Notenausgaben stützen. Als Interpreten agieren verschiedene junge Musiker(ensembles), etwa das Neue Berliner Kammerorchester unter Michael Erxleben.

Bei cpo/jpc ist eine Aufnahme sämtlicher Boccherini-Sinfonien im Entstehen begriffen; die ersten Volumina sind bereits erschienen (unter Johannes Goritzki, mit der Deutschen Kammerphilharmonie Neuss).

Seinen 250. Geburtstag feiert übrigens 1993 auf Interpretenseite das Gewandhausorchester Leipzig. Aus die-

Interessantes im Fernsehen

4. ZDF 8.35

Musik-Zeit: Franz-Liszt – Piano total

4. Eins Plus 20.15

Sinfonieorchester der ARD: Das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart spielt Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36, Leitung: Georges Prêtre

9. ZDF 10.10

Joseph Haydn: Die vier Jahreszeiten (Frühling/Sommer)

9. ZDF 11.30

Joseph Haydn: Die vier Jahreszeiten (Herbst/Winter)

9. Eins Plus 20.15

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem; Aufzeichnung aus der Stiftsbasilika Waldsassen mit dem Sinfonieorchester des BR; Leitung: Colin Davis

9. Eins Plus 21.45

Choreographen-Porträts: John Neumeier – bei der Arbeit beobachtet

11. ARD 10.00

Paul Hindemith: Mathis der Maler; Gianluigi Gelmetti dirigiert das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart

11. Eins Plus 21.45

Sinfonieorchester der ARD: Das NDR-Sinfonieorchester spielt Beethoven, Sinfonie Nr. 1 und Brahms, Sinfonie Nr. 1; Leitung: Klaus Tennstedt

12. ARD 11.00

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll und Nr. 9 C-Dur, Carlo Maria Giulini dirigiert das Sinfonieorchester des BR, Aufzeichnung aus dem Herkulesaal der Münchner Residenz

12. ZDF 19.15

Achtung – Klassik!

12. Eins Plus 20.15

Peter I. Tschaikowsky: Schwanensee

18. ARD 10.00

Musikstreifzüge: Pavarotti im Gespräch

18. Eins Plus ca. 20.30

Sinfonieorchester der ARD: Das NDR-Sinfonieorchester spielt die Sinfonie Nr. 2 von Brahms; Leitung: Günter Wand

Kurzfristige Programmänderungen und veränderte Sendezeiten vorbehalten

sem Anlaß hat Berlin Classics (Vertrieb: BMG-Ariola) eine Zehn-CD-Box mit historischen Aufnahmen des Orchesters unter der Leitung von Kurt Masur, Vaclav Neumann und Franz Konwitschny veröffentlicht; die Dokumente sind auch einzeln erhältlich.

Nachdem sie 1986/87 (für EMI) Musik von Lasso exemplarisch realisiert haben, nehmen sich die King's Singers nun (für BMG) u.a. der Chansons von Josquin de Prez an.



Foto: FF-Archiv

Des Königs Sänger

Die King's Singers haben einen neuen Vertrag mit BMG Classics unterzeichnet. Vier neue Veröffentlichungen sind fürs erste geplant, beginnend im April 1993 mit „Good vibrations“ und „Chansons d'amour“, zwei Alben, die die leichtere Seite des Repertoires beleuchten. Im Oktober kommen dann zwei weitere Veröffentlichungen, nämlich „Here's a Howdy Do“ mit Musik von Gilbert und Sullivan sowie „Chansons“, mit bisher noch nicht aufgenommenen Vokalwerken des franko-flä-

mischen Komponisten Josquin de Prez, von dem bereits Martin Luther voller Bewunderung meinte, er sei „der Noten Meister“. Als „Könige des a-cappella-Gesangs“ gefeiert, geben die King's Singers 1993, dem Jahr ihres 25jährigen Bestehens, weltweit über hundert Konzerte nebst zahllosen Fernseh- und Rundfunkauftritten. Dabei werden sie ihr „königliches“ Talent und die enorme Bandbreite ihres Könnens zum wiederholten Male unter Beweis zu stellen wissen.

Kissin vom Zweiten zum Dritten

Mit dem Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18 von Rachmaninoff hat der blutjunge Jewgenij Kissin vor Jahren Furore gemacht. Nun ist das Spiel des Hochbegabten auch am Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30 des russischen Komponisten zu bestaunen. Bei RCA/BMG-Ariola ist die entsprechende Aufnahme erschienen, wobei auch am Pult ein prominenter Musiker steht: Seiji Ozawa. Des weiteren: Im Rahmen der vielgelobten Bruckner-Aufnahmen von Günter Wand liegt bei RCA nunmehr die Siebente mit dem NDR-Sinfonie-Orchester vor (CD 09026-61398-2). Eine zwölfteilige CD-Serie auf MCA bringt ältere Aufnahmen der 50er und 60er Jahre mit Dirigenten wie Hermann Scherchen (h-Moll-Messe von Bach, Orchestrales von

Berlioz, Tschaikowsky, Liszt), Erich Leinsdorf (sämtliche Mozart-Sinfonien) und Hans Knappertsbusch („Fidelio“ von Beethoven, Sinfonien von Bruckner und Ouvertüren von Wagner). Auch mit frühen Interpretationen von Daniel Barenboim wartet MCA auf: Anno 1958 nahm der 16jährige Pianist verschiedene Beethoven-Sonaten auf.



Foto: BMG-Ariola

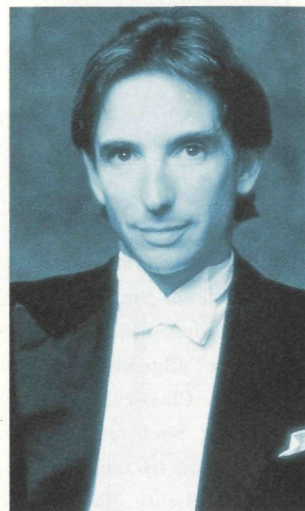


Foto: Sony Classical

Wer kennt schon lateinamerikanische Orchestermusik unseres Jahrhunderts? Zum Kennenlernen eignet sich die CD „Tangazo“, erschienen bei Decca (Argo 436 737-2). Michael Tilson Thomas dirigiert ein internationales Nachwuchsensemble, The New World Symphony. Auf dem Programm stehen Werke von Chávez, Copland, Roldán, Revueltas, Caturla, Piazzolla und Ginastera.

Winterstürme, kein Wonnemond

Wie viele Komponisten haben sich, mit dem Vorsatz, ein Stück Natur in Tönen zu „malen“, für jene angespannte, durch heftige Windböen und/oder -stöße garnierte Wetterlage entschieden, die kurz und bündig als Sturm bezeichnet zu werden pflegt. Im „Digital Surround Sound“ ist unter dem Titel „Tempest – Classic Storms“ bei dem Label Pro Arte (CDS 580, Vertrieb: in-akustik) eine Zusammenstellung entsprechender kompositorischer Annäherungsversuche erhältlich. Der Dirigent Sergiu Comissiona schlägt den Takt und am Pult des Helsinki Philharmonic Orchestra einen didaktischen Bogen von Britten's „Peter Grimes“, Berlioz' „Trojaner“ und Rossinis „Barbier von Sevilla“ hinüber zu sinfonisch-konzertanten Beispielen bei Beethoven („Pastorale“), Johann Strauß/Sohn („Donner und Blitz“-Polka), Richard Strauss („Don Quixote“), Jean Sibelius („Der Sturm“) bis zu Nicolai Rimsky-Korssakoff („Scheherazade“). Wer mag, darf sich fragen, wer oder was hier zu Unrecht unberücksichtigt blieb... Übrigens sind bei ProArte noch andere CDs im „Digital Surround Sound“ erhältlich, mit Programmen von Mozart bis Stravinsky.

Neues auf Video

Der aus Havanna gebürtige, auch als Diplomat erfolgreiche amerikanische Pianist Jorge Bolet (1914-1990) hat zumindest als Liszt-Interpret einen internationalen Ruf besessen. Ein von Decca veröffentlichtes Video- bzw. LD-Programm (071 151-1/-3) serviert verschiedene Liszt-Klavierstücke mit Balladen und Nocturnes von Chopin; es handelt sich um eine Produktion der Australian Broadcasting Corporation von 1987. Peter Sellars wird die Gemüter erregen durch seine Inszenierung der Händel-Oper „Giulio Cesare“, dokumentiert im Rahmen einer Mediascope-Produktion von 1990 (Decca LD/VHS 071 408-1/-3). Die Sächsische Staatskapelle Dresden steht unter der Leitung von Craig Smith, es singen Jeffrey Gall, Susan Larson, Mary Westbrook-Geha, Lorraine Hunt, James Maddalena, Drew Minter, Cheryl Cobb und Herman Hildebrand. Unter dem Titel „The Essential Sutherland“ sind mit der australischen Primadonna Höhepunkte aus einigen ihrer besten Rollenporträts zu bewundern: „Lucia di Lammermoor“, „Norma“, „La Traviata“, „Il trovatore“, „Lucrezia Borgia“ u.a.; an dieser Landseer-Produktion (Decca 071 149-1/-3) ist erwartungsgemäß Richard Bonynges beteiligt, neben Marilyn Horne, Luciano Pavarotti und anderen. Der schwergewichtige italienische Star-Tenor aus Modena stand auch im Mittelpunkt einer Produktion der Me-

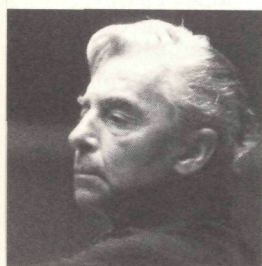
tropolitan Opera, die bei der Deutschen Grammophon als weiterer Mitschnitt aus New York erschien: Donizettis „L'Elisir d'amore“ unter James Levine, mit Kathleen Battle, Juan Pons und Enzo Dara (DG VHS 072 432-3). Der italienische Star-Pianist Maurizio Pollini ist zu erleben mit Video-Veröffentlichungen, die sein Beethoven- und Mozart-Spiel bewundern lassen, und zwar in Produktionen von 1976-78, bei denen an der Seite der Wiener Philharmoniker unter Karl Böhm verschiedene Klavierkonzerte Gegenstand der Interpretation waren (Beethovens op. 37 und 73 auf DG LD/VHS 072 192-1/-3, Mozarts KV 459 und 488 auf VHS 072 102).



Operettenfreunde bekommen nach der legendären Carlos-Kleiber-Produktion (DG) jetzt von Pioneer eine LaserDisc mit der „Königin der Operetten“ offeriert, wo Richard Bonynges die „Fledermaus“ dirigiert.

Neville Marriner, Iona Brown und die Academy of St.-Martin-in-the-Fields haben einen Vierjahresvertrag mit Hänssler Classics unterzeichnet. Jedes Jahr sollen drei Aufnahmen gemacht werden; Marriner soll das große Ensemble dirigieren, Iona Brown das kleine. Geplant sind Aufnahmen von Händels „Wassermusik“ und „Feuerwerksmusik“ unter Marriner, von Händels concerti grossi op. 3 unter Iona Brown, Einspielungen von Mozarts Klavierkonzerten, von Bachs sowie Mendelssohns Violinkonzerten, von Rossinis Streichersonaten etcetera. Alle Produktionen werden in der Henry Wood Hall in London stattfinden.

Kammermusikfreunde könnte interessieren, daß sie vom jungen Hagen-Quartett auf eine Reise von der Wiener Klassik (Schubert, Mozart) nach Mähren, zu Leos Janáček, mitgenommen werden. Indem dessen „Kreutzer-sonate“ das Programm beschließt, ist sozusagen indirekt auch das historische Bindeglied von Mozart zu Schubert präsent: Beethoven. Verehrer Janáček's – und sie gewinnen kontinuierlich an Zahl – haben Gelegenheit, die Glagolitische Messe und die Orchesterrhapsodie „Taras Bulba“ über ein bei RCA erschienenes Video mit Vaclav Neumann am Pult der Tschechischen Philharmonie zu erleben (RCA/BMG-Ariola VHS 09026-61165-3). Außerdem gibt es geistliche Werke – Requiem und Stabat mater – von Antonín Dvořák auf Videos mit dem einstigen Chef der Tschechischen Philharmonie zu sehen und zu hören (RCA VHS 09026-61169-3 und VHS 09026-61170-3) sowie die Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ zuzug-



Zum 85. Geburtstag von Herbert von Karajan sowie aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der CompactDisc im allgemeinen ist bei der Deutschen Grammophon eine 20-teilige Serie

mit dem Titel „Karajan Gold“ erschienen. Dabei kommen bekannte Aufnahmen in neuer Technik zur Geltung – der Dirigent hat der Technik immer große Bedeutung beigemessen –, auch auf Digitaler Compact Cassette (DCC). Ein besonders überzeugendes Klangbild soll dabei das „Original-Image Bit-Processing“ ermöglichen, in Verbindung mit „Authentic Bit Imaging (ABI)“. Repertoiremäßig bewegt sich die Edition zwischen Mozart und Strauss, in Berliner und Wiener Aufnahmen jüngerer Datums.

Foto: FF-Archiv

lich kleinerer Märsche und Walzer von Julius Fučík mit dem Gustav Mahler Jugendorchester und der Tschechischen Philharmonie unter Neumann (RCA/BMG-Ariola VHS 09026-61167-3). Klavierfreunde werden sich freuen über ein russisches Programm (u.a. „Bilder einer Ausstellung“ von Musorgsky) mit dem Pianisten Barry Douglas (RCA/BMG-Ariola VHS 09026-61171-3).

Und was die Aktivitäten der „Authentizisten“ angeht, so wäre hinzuweisen auf Roger Norrington und sein buntes Rossini-Programm, das bei EMI herausgekommen ist (VHS 4 91007 3); als Leiter des Schütz Choir of London und der London Baroque Players nebst diversen Solisten erscheint Norrington mit der Cäcilien-Ode von Henry Purcell (EMI VHS 4 91031 3). John Eliot Gardiner schließlich kann als Mozart-Interpret begutachtet werden mit dem Requiem und der Großen Messe, großzügig miteinander gekoppelt bei Philips classics (LD/VHS 070-150-3). Es spielen die English Baroque Soloists, es singen Barbara Bonney, Anne Sofie von Otter, Anthony Rolfe John-

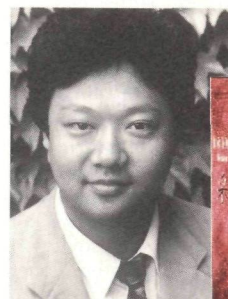
son, Alastair Miles sowie der Monteverdi Choir.

Als Aufzeichnung aus Lyon ist bei Pioneer (Vertrieb: Rainbow Distribution Services) Verdis „Luisa Miller“ zu hören und zu sehen; Leitung: Maurizio Arena, Solisten: June Anderson, Taro Ichihara, Eduard Tumbagian, Paul Pliska. Die weltweit meistgespielte Operette, „Die Fledermaus“ von Johann Strauß (Sohn), gibt es bei Pioneer unter Richard Bonyng, mit Jochen Kowalski als Orlofsky (!) neben Nancy Gustafson, Louis Otey und Judith Howarth.

Kalaf ein echter Chinese

Was Luciano Pavarotti zu einem Mega-Hit machte, der in den Pop-Charts sensationelle Plazierungen erzielte, ist nunmehr von einem chinesischen Tenor namens Deng auf CD zu hören: „Nessun dorma“, die Arie des Kalaf aus Giacomo Puccinis letzter Oper „Turandot“. Damit läßt sich natürlich noch kein ganzes Programm füllen – insgesamt sind Arien aus 13 verschiedenen Opern italienischer Provenienz (Puccini, Verdi, Ponchielli, Leoncavallo, Giordano) auf dieser vergoldeten Silberscheibe zusammengestellt. Erschienen ist sie bei Sine Qua Non (Vertrieb: Eurostar Schallplatten GmbH, Kaiser-Friedrich-Promenade 127, D-W-6380 Bad Homburg), angeboten wird sie in einer bordeaux-farbenen Samtschatulle zum stolzen Preis von rund 75 DM. Deng ist gerade 32 Jahre alt, Sieger beim Maria-Callas-Wettbewerb in Venedig 1989, steht offenbar am Beginn einer Weltkarriere (Debüt Metropolitan Opera New York 1992). Hier wird er begleitet von der Württembergischen Philharmonie unter Roberto Paternostro.

Übrigens: Sine Qua Non hat ein Faible für Ausgefallenes. Erhältlich ist über Eurostar auch die bisher einzige Aufnahme der Opera Poema „Etre Dieu“, die der surrealistische Maler Salvador Dalí geschrieben hat!



Der Tenor Deng



Der mit Spannung erwartete Laser-Disc-Zyklus von Bruckner-Sinfonien unter Sergiu Celibidache, dessen Skepsis gegenüber der Schallplatte allgemein bekannt ist, wird bei Sony Classical nunmehr begonnen: mit der Sechsten, Siebten und Achten (es spielen jeweils die Münchner Philharmoniker); die Siebte gibt es zusätzlich noch als Dokument der Wiederkehr des Dirigenten – „The Triumphant Return“ – an das von ihm seit Jahrzehnten gemiedene Pult der Berliner Philharmoniker, Ende März 1992.



Foto: FF-Archiv

Bei Koch-Schwann ist die Reihe mit Werken des 1933 geborenen Polen Henryk Mikolaj Gorecki fortgesetzt worden, der mit seiner „Sinfonie der Klagelieder“, eingespielt bei Koch und Nonesuch (Vertrieb: East West Records), im angelsächsischen Sprachraum einen grandiosen Erfolg hat. Diesmal wird der Komponist durch die Staatsphilharmonie Krakau unter Roland Bader porträtiert, und zwar mit folgenden Werken: Choros I für 56 Streicher, Drei Stücke im alten Stil für Streicher, 1. Symfonia „1959“ für Streicher, Klavier, Cembalo und Schlagzeug (CD 310 412).

Foto: Philips classics



In der „Collector“-Serie von Philips classics sind vier Opern wiederveröffentlicht worden: „Tiefland“ von d'Albert unter Rudolf Moralt (mit Gré Brouwenstijn, Hans Hopf, Paul Schöffler u.a.), „Pelléas et Mélisande“ von Debussy unter Jean Fournet (mit Camille Maurane, Janine Micheau u.a.), „Les Pêcheurs de perles“ von Bizet wiederum unter Jean Fournet (mit Pierrette Alarie, René Bianco, Léopold Simoneau u.a.) sowie „Orphée et Eurydice“ von Gluck unter Hans Rosbaud (mit Léopold Simoneau, Suzanne Danco und Pierrette Alarie).

Geburts- und Gedenktage im April

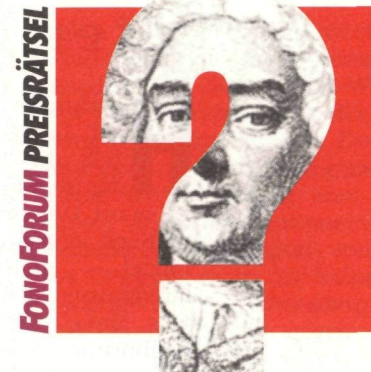
- 2. 4. Fritz Uhl
65. Geburtstag
- 4. 4. Hans Richter
150. Geburtstag
- 5. 4. Herbert von Karajan
85. Geburtstag (†)
- 7. 4. Johannes Schaaf
60. Geburtstag
- 12. 4. Montserrat Caballé
60. Geburtstag
- 25. 4. Astrid Varnay
75. Geburtstag
- 25. 4. Ella Fitzgerald
75. Geburtstag

- 2. 4. Jascha Horenstein
20. Todestag
- 3. 4. Franz Berwald
125. Todestag
- 14. 4. Joseph Lanner
150. Todestag
- 16. 4. István Kertész
20. Todestag
- 30. 4. George Balanchine
10. Todestag

Zum 70. Geburtstag von...

In der „Festschrift“ eines schweizerisch-deutschen Verlages äußern sich zwei bekannte Musikerpersönlichkeiten – der eine als Lehrer, der andere als Schüler. Der Anlaß: ein 1887 geborener Wiener mit juristischen, musischen und musikologischen Studiennachweisen feiert seinen 70. Geburtstag. Als wissenschaftlicher (Märchen-)Erzähler, als Erfinder und Leiter einer vormittäglichen Ein-Komponisten-Bestandsaufnahme, als Institutionsleiter und als Schriftsteller (u.a. „Das instrumentale Ensemble von der Antike bis zur Gegenwart“) setzte er multimedial seine Akzente. Das erste Geburtstagsschreiben („Lieber Bernd!“) wurde in den USA verfaßt. Der Schüler des Stern'schen Konservatoriums ging zunächst nach Köln und Hamburg (Opernkapellmeister). Von 1913 bis 1922 Mottl-Nachfolger in München, ab 1933 außer Landes und ab 1938 dies auch unter anschließigen Vorzeichen. Das zweite Schreiben („Mein lieber, hochverehrter Freund!“) wurde in Wien aufgegeben. Es stammt von einer Kapazität, die nicht aus Wien vertrieben wurde, sondern selber den Hut nahm. Nebenbei: eine seiner künstlerischen Haupt-Nebenbeschäftigungen!

Die beiden Geburtstagsgratulanten und der Gefeierte sind anhand der beiden Zitate zu erraten:



FONOForum PREISRÄTEL

Zitat 1

„Damals war mein Haus in Wien, heute befindet es sich in Beverly Hills in Kalifornien, aber heute wie damals wird darin Ihrer treulich als Berndt gedacht, während in meiner Bibliothek die von Ihnen verfaßte Mozart-Biographie Lebensreife, reiches Wissen und Autorität bezeugt.“ ... „Obwohl unsere sporadischen und kurzen Begegnungen mir nicht erlaubten, Ihren Lebensweg, Ihre Entwicklung und Ihre Leistungen im einzelnen zu verfolgen, entstand mir doch aus ihnen und aus allem, was ich aus dem wachsenden Ruf Ihres Wirkens über Sie erfuhr, allmählich ein Bild Ihrer Persönlichkeit, in der ein ursprüngliches Musikertum mit dem weiten Interessenkreis eines Musikwissenschaftlers und einer Vielfalt geistiger Impulse harmonisch verbunden schien.“...

Zitat 2

... „Warst Du es doch, von dem im wesentlichen Einflüsse in musikalischer Hinsicht ausgegangen sind, und mehr noch: Deine Initiative hat mich von der beabsichtigten Karriere eines Konzertpianisten zum Dirigenten gebracht. Ich erinnere mich noch gut an das entscheidende Gespräch, in dem Du mir erklärst hast, daß mein spezifisches Hören der Musik so geartet ist, daß ich nur im Dirigieren die wirkliche Befriedigung finden könnte.“...

Preis ausschreiben des Monats April 1993

Die richtigen Antworten bitte auf eine Postkarte schreiben und mit dem Kennwort PAS 4/93 schicken an: FonoForum, Schellingstraße 39-43, 8000 München 40 Einsendeschluß: 15. April 1993

Mitarbeiter des SZV-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Musikpaket mit 30 Compact Discs. Der Name des Gewinners wird in FonoForum 6/93 veröffentlicht.

Die richtigen Antworten des März-Preis ausschreibens lauten: 1. Igor Strawinsky – The Edition, Sony Classical, 2. Sergei Rachmaninoff – The Complete Recordings, RCA/BMG-Ariola, 3. Abbado Edition, DG, 4. Backhaus Edition, Decca, 5. Solti Edition, Decca. Der Name des Gewinners wird in FonoForum 6/93 veröffentlicht.

Die Gewinner/in des PAS 2/93 ist Wanda Maleitzke, W-3400 Göttingen.